

Kostenlos!

BHZ

Berg & Tal

Bad Honnefer Zeitung | Nr. 042 | Jg. 02 | 19.12.2025

Traditionsspiel

Im Jahr 1948 fand das Fußballspiel Unterdorf gegen Oberdorf in Rhöndorf zum ersten Mal statt. Am 2. Weihnachtstag kommt es nun zur 77. Partie. Gespielt wird auf dem Sportplatz des Hauses Rhein-frieden, Anpfiff ist um 11 Uhr. Das Match unterliegt einem strengen Regelwerk: Statt Karten gibts einen Drink. Wer wie oft gewonnen oder verloren hat, lässt sich wohl nicht mehr genau ermitteln.

Kneipenkarneval

Kneipenkarneval feiert die KG Ziepches Jecke am 23. Januar 2026 in Becker's Wohnzimmer am Bahnhof Rhöndorf. Auftreten wird die Kultband „Urselhofer“, für „noch mehr“ Musik sorgt DJ Micha. Beginn ist um 19 Uhr. Wer sich für die Bad Honnefer Karnevalstermine interes-siert, findet eine große Auswahl auf honnef-heute.de unter jecke-ter-mine-session-2025-26/ (auch zum Ausdrucken).

Schockanrufe

Die Bonner Polizei weist erneut auf die typischen Merkmale dieser Betrugsmasche hin: Betrüger geben sich als Polizisten oder Staats-anwälte aus und schildern dramatische Unfälle oder Notlagen. Seien Sie misstrauisch. Rufen Sie Angehörige oder Bekannte an. Ma-chen Sie keinerlei Angaben zu finanziellen oder familiären Verhältnis-sen. Übergeben Sie niemals Geld an Fremde! Rufen Sie den Notruf 110.



Sabine Reinhardt vom Rollenden Atelier übergibt beim Weihnachtsplätzchen eine Spende an Sigrd Heindl von der Bad Honnefer Tafel.

Foto: Anna Bröhl - www.annabroehl.de

Weihnachten in der City

Die ersten Drei erhielten insgesamt 1.000 EUR Prämie

Der Weihnachtsmarkt des Vereins Frauen-Stamm-tisch Innenstadt e.V. hat am zweiten Advents-wochenende erneut zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf den Kirchplatz in Bad Honnef gelockt. Das dreitägige Weihnachtsplätzchen verwandelte die Innenstadt von Freitag bis Sonntag in eine festlich ge-schmückte Begegnungsstätte mit stimmungsvoller Atmosphäre. Rund 20 regionale Gastronomiebetriebe, Geschäfte und Einzelhändler präsentierten ihre Angebote. Im gut besuchten Festzelt sorgte ein abwechslungs-reiches Bühnenprogramm für Unterhaltung. Insgesamt 13 Auftritte von Künstlerinnen und Künstlern, Tanz-gruppen und Musikformationen begeisterten das Pu-blikum. Durch das Programm führte Moderator Heinz Vogginger. Der Verein zeigte sich mit dem Verlauf der Veranstat-tung sehr zufrieden. Hohe Besucherzahlen und eine lebendige, zugleich gemütliche Stimmung bestätig-ten den Erfolg des Weihnachtsmarktes. Ein wichtiger Schwerpunkt lag erneut auf dem sozia-len Engagement. Am Samstag fanden zwei Spenden-übergaben statt. Das Rollende Atelier überreichte symbolisch 1.700 Euro an die Bad Honnefer Tafel. Die Spendensumme war im Laufe des Jahres im Rahmen einer Schutzengel-Aktion bei verschiedenen Messen und Veranstaltungen gesammelt worden. Die Internationale Nähstube Bad Honnef konnte 2.000 Euro an die Arbeiterwohlfahrt Bad Honnef überge-ben. Internationale Näherinnen hatten gespendete Kleidungsstücke kreativ umgearbeitet und durch den Verkauf einen Erlös für den guten Zweck erzielt. Insge-samt kamen somit 3.700 Euro sozialen Einrichtungen zugute. Auch der Besuch des heiligen Nikolaus gehörte wie-der zum festen Bestandteil des Weihnachtsplätzchens. Rund 250 Kinder wurden an den drei Tagen auf die Bühne gebeten und mit kleinen Süßigkeiten be-schenkt, was bei den jüngsten Gästen für große Freu-de sorgte.

Die Bad Honnefer Zeitung (BHZ) wünscht allen frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Romantisches Kaminzimmer des Centrum e.V. Bis zum 6. Januar 2026 gibt es dort noch heißen Glühwein. Leckereien und Musik.

Foto: BHZ





Von Andrea Usadel – Vorsitzende Verein zur Förderung lokaler Medien und Kultur e.V.

Meine persönliche Perspektive zum Fest und zum Jahreswechsel

Das Weihnachtsfest steht kurz bevor – welche Gedanken und Gefühle begleiten Sie in diesen Tagen? Ich selbst genieße die entspannte Zeit mit Familie, Freundinnen und Freunden.

In der Adventszeit freue ich mich darauf, mein Zuhause festlich zu dekorieren und eine angenehme Atmosphäre für gemeinsame Stunden mit meinen Liebsten zu schaffen. Dieses Jahr ist für mich ein besonderes, denn zum ersten Mal wird mein Enkelkind, das erst vor wenigen Wochen geboren wurde, die Feiertage mit uns verbringen. Die Freude darüber ist groß und erfüllt unsere Familie mit tiefem Glück. Gleichzeitig denke ich auch an die Herausforderungen, die das Jahr mit sich gebracht hat. Die Erlebnisse und Entwicklungen der vergangenen Monate, sowohl auf persönlicher als auch politisch-gesellschaftlicher Ebene, begleiten mich in diesen Tagen und prägen meinen Rückblick auf 2025. Trotz aller Krisen und Schwierigkeiten, die das Jahr bestimmt haben, überwiegt in dieser festlichen Zeit das Bedürfnis nach Besinnlichkeit und Zuversicht. Die gemeinsamen Momente mit der Familie geben mir Kraft und Hoffnung für das kommende Jahr.

Die nationale wie internationale Nachrichtenlage hat uns in 2025 allen viel abverlangt: ein unglückliches Ende der alten und ein extrem holpriger Start der neuen Regierung mit einem bereits angezählten Kanzlerkandidaten Friedrich Merz haben uns monatelang in Atem gehalten. Selbst während der parlamentarischen Sommerpause blieb Deutschland nicht frei von politischen Diskussionen. Über mehrere Wochen wurde in teils erschreckend respektlosem Ton über die Kandidatur von Frauke Brosius-Gersdorf als Bundesverfassungsrichterin diskutiert. Zunehmend respektlos und übergriffig empfinde ich auch die Kultur des Umgangs von einigen Abgeordneten im Deutschen Bundestag und in den sozialen Medien. Polarisierende Meinungen haben Hochkonjunktur und vergiften die politische Debatte. Gedämpfte Wirtschaftsaussichten sowie die kontroversen Diskussionen um das kürzlich verabschiedete Rentenpaket prägen die Stimmung zum Jahresabschluss.

Fassungs- und atemlos beobachte ich die internationalen Entwicklungen:

Die Alleingänge der amerikanischen Regierung, der nicht endende brutale Krieg in der Ukraine, die entsetzliche Lage im Nahen Osten, die hoffnungslose Situation im Sudan, die wirtschaftliche Übermacht Chinas, Klimawandel und KI bringen die Welt um mich herum ins Wanken. Die Entwicklungen scheinen uns alle zu überrollen, ich komme gefühlt einfach nicht mehr mit. Geht es Ihnen ähnlich?

Im Abwärtsstrudel der unzähligen – vorwiegend negativ – konnotierten Jahresrückblicke, die gerade medial über uns ausgeschüttet werden, fiel mir glücklicherweise Anfang Dezember ein Essay „Ein Jahr zum Feiern“ (<https://www.spiegel.de/spiegel/spjc/index-2025-1.html>) von SPIEGEL-Reporter Ullrich Fichtner in den Blick und hat mich ein wenig aus dieser Hilflosigkeit gerettet. Fichtner setzt sich bewusst dafür ein, die Negativspirale ständiger Hiobsbotschaften zu durchbrechen. Unter der markanten Zwischenüberschrift „Langsame Lawine des Positiven“ hebt er zahlreiche Ereignisse im Jahresverlauf hervor, die verdeutlichen, dass es weltweit eine Vielzahl erfreulicher Entwicklungen gibt, die berechtigten Anlass zu Optimismus bieten. Zwei Beispiele im Bereich Umweltschutz möchte ich herausheben: Im September hatte ein UN-Abkommen zum Hochseeschutz nach mehr als zwei Jahren genug Ratifizierungen gesammelt. Nach UN-Generalsekretär António Guterres deckt das Abkommen mehr als zwei Drittel der Ozeane ab und legt „verbindliche Regeln zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere“ fest. Im Februar 2025 einigte man sich auf der Weltnaturkonferenz in Rom auf 200 Milliarden Dollar zur Finanzierung des Erhalts der Artenvielfalt bis 2030. Extrem wichtige Beschlüsse, die zum Bedauern Fichtners viel zu wenig Beachtung in den Medien fanden.

In seinem Essay beklagt Fichtner den Umstand, dass positive Nachrichten allgemein eine schlechte Konjunktur haben, und verweist dazu auf eine Studie (<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0276367>), in der mithilfe der KI die Schlagzeilen der 47 beliebtesten US-Zeitungen und Nachrichtenportale weltweit ausgewertet wurden. Dort wurde festgestellt, dass sich die mediale Berichterstattung seit mehr als

zehn Jahren deutlich auf negative Inhalte fokussiert. Sie erhalten schlicht mehr Aufmerksamkeit. „In Forschung und Wissenschaft, in Wirtschaft und Politik wurde auch 2025 daran gearbeitet, die Welt zu erhalten und lebenswert zu gestalten“, betont der Autor des SPIEGEL. „Das Jahr 2025 war auch mit Gelingendem gut gefüllt“, so Fichtner unter Nennung weiterer eindrucksvoller Beispiele.

Perspektivwechsel als Chance für mehr Zuversicht

Auch im kommenden Jahr werden nationale wie globale Krisen sowie unterschiedliche Zukunftsängste weiterhin unser Leben beeinflussen – daran besteht kein Zweifel. Umso wichtiger ist es, dass wir angesichts der oft belastenden Nachrichtenlage gezielt einen Perspektivwechsel in unseren Alltag integrieren. Gerade in herausfordernden Zeiten kann es besonders hilfreich sein, unseren Blick bewusst auf positive Entwicklungen und hoffnungsvolle Ansätze zu lenken. Ullrich Fichtner hat in seinem Essay verdeutlicht, wie wertvoll es ist, diese optimistischen Aspekte wahrzunehmen und ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein solcher Wechsel der Blickrichtung kann wesentlich dazu beitragen, ein Gleichgewicht zwischen berechtigter Sorge und notwendigem Optimismus zu schaffen. Indem wir uns immer wieder bewusst entscheiden, unsere Wahrnehmung zu weiten, schärfen wir unsere Fähigkeiten, gute Nachrichten und erfreuliche Veränderungen nicht nur zu erkennen, sondern auch mehr wertzuschätzen. Indem wir uns auf alternative Perspektiven einlassen und ihnen Raum in unserem Denken geben, schaffen wir eine wichtige Grundlage, um weiterhin Zuversicht und Hoffnung zu bewahren – nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Kinder und Enkelkinder. Diese Haltung ermöglicht es uns, gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten und dem neuen Jahr mit etwas mehr Optimismus zu begegnen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches Weihnachtsfest und einen hoffnungsvollen Beginn für 2026 – ein Jahr, das für uns alle besser und friedlicher werden möge.

Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke

Ein Haustier steht häufig auf Weihnachtswunschzetteln – bei Kindern ebenso wie bei Erwachsenen. Doch so verständlich dieser Wunsch ist, Tiere sollten niemals verschenkt werden. Denn sie sind keine Dinge, sondern fühlende Lebewesen mit Bedürfnissen und einer oft jahrelangen Lebenserwartung.

Mit einem Tier übernimmt man große Verantwortung: Zeit, Geld, Geduld und Fürsorge sind dauerhaft nötig. Solche Entscheidungen sollten wohlüberlegt sein und nicht in der hektischen Vorweihnachtszeit getroffen werden. Zudem ist der Trubel der Feiertage kein geeigneter Moment, um ein Tier behutsam an ein neues Zuhause zu gewöhnen. Anders als ein Pullover oder Spielzeug kann ein Tier nicht einfach zurückgegeben werden, wenn es doch nicht passt.

Die Folgen unüberlegter Geschenke sind gravierend: Viele Tiere landen nach kurzer Zeit in Tierheimen oder werden sogar ausgesetzt. Das bedeutet Stress und Leid für die Tiere – und zusätzliche Belastung für ohnehin überfüllte Tierheime. Wer ein Tier möchte, sollte es bewusst und gemeinsam mit allen Beteiligten auswählen.

Zwei besondere Schützlinge suchen ein liebevolles Zuhause



Der Tierschutz Siebengebirge stellt aktuell zwei ganz besondere Tiere vor, die auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind: Kater Bonzo und Hündin Paula. Beide haben ihre eigene Geschichte – und beide wünschen sich Menschen, bei denen sie ankommen dürfen.

Bonzo ist ein etwa vier Jahre alter Kater, der als Streuner zum Tierschutz kam. Bei einer tierärztlichen Untersuchung wurde ein Herzgeräusch (HCM) festgestellt, das derzeit zwar keiner Behandlung bedarf, aber regelmäßig kontrolliert werden sollte. Trotz dieser Diagnose ist Bonzo ein ausgesprochen freundlicher und gemüthlicher Zeitgenosse. Er liebt es zu fressen, zu kuscheln und auf dem Balkon den Wind um die Nase wehen zu lassen.

Für Bonzo wird ein ruhiges Zuhause mit engem Menschenkontakt gesucht. Artgenossen braucht er nicht zwingend – dafür aber ein Kuschelsofa und einen gesicherten Balkon oder gesicherten Freigang. Wichtig ist, dass seine Herzkrankung weiterhin tierärztlich überwacht wird. Interessierte können sich bei Anja Kalisch unter 0178-8087812 melden.



Auch **Paula**, eine etwa neun Jahre alte Hündin mit einer Schulterhöhe von 35 bis 40 Zentimetern, sucht ihr Traumzuhause. Sie lebt derzeit auf einer Pflegestelle des Tierschutz Siebengebirge gemeinsam mit einer Hundefreundin. Paula überzeugt mit einem rundum angenehmen Wesen: Sie ist freundlich zu Artgenossen, geht gut an der Leine, fährt entspannt im Auto mit, kann kurzzeitig alleine bleiben und zeigt sich insgesamt sehr unkompliziert.

Bei fremden Menschen ist Paula zunächst etwas vorsichtig, taut jedoch schnell auf und zeigt dann ihre fröhliche, lebenslustige Seite. Für sie wird ein eher ruhiger Haushalt in ländlicher Umgebung gesucht – gerne bei älteren, hundeerfahrenen Menschen, die Freude an Spaziergängen oder kleinen Wanderungen haben. Paula möchte noch viel erleben und genießen.

Impressum
Bad Honnefer Zeitung (BHZ)
Karlastraße 82, 53604 Bad Honnef,
Telefon: 01728672491
info@badhonnefer-zeitung.de
badhonnefer-zeitung.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
DE03 3705 0299 0075 0051 24

Herausgeber: Verein zur Förderung lokaler Medien und Kultur e.V.
Redaktion: Laura Solzbacher (V.i.S.d.P.),
Rainer Hombücher, Rolf Thienen, Andrea Usadel, Anzeigen: Sabine Bollmann.
Druck: Siebengebirgsdruck,
53604 Bad Honnef, Karlastraße 30
Ersterscheinungsjahr 2023.



Pasquale Aleardi und die Phonauten

28. FEB.



Quelle: Pasquale Aleardi

Pasquale Aleardi ist nicht nur ein international erfolgreicher Schauspieler, sondern auch ein herausragender Sänger und Entertainer. Der Schweizer mit italo-griechischen Wurzeln überzeugte in über 80 TV- und Kinoproduktionen wie „Resident Evil“, „Keinohrhasen“, „Gotthard“ oder als „Kommissar Dupin“ in der ARD-Krimireihe. Spätestens seit seinem Engagement am New Yorker Broadway im Musical „Chicago“ lebt er seine musikalische Leidenschaft auch auf der Bühne aus.

Mit seiner Band „Pasquale Aleardi & Die Phonauten“ präsentiert er mitreißende „Antidepressionsmusik“ – eine Mischung aus Soul, Pop und Funk. Die deutschsprachigen Eigenkompositionen verbinden augenzwinkernde Leichtigkeit mit Tiefgang. Da Aleardi sowie Jörg „Spike“ Hamers und Marc „Mary“ Leymann nicht nur exzellente Musiker, sondern auch großartige Entertainer sind, bleibt am Ende eines Abends nur ein Gefühl: Er ist viel zu schnell vorbei.

28.2.2026, 20 Uhr, Kurhaus Bad Honnef.

BHZ-Musik-Tipp



Orchesters NRW und spielt heute unter anderem in der Young Lions Band von Chris Hopkins. Gemeinsam formen sie ein swingendes Klaviertrio von bemerkenswerter Klasse. Das Konzert markiert zugleich den Auftakt einer abwechslungsreichen Jazzsaison im Lilo, die bis in den Sommer hinein nationale und internationale Spitzenmusiker präsentiert. Am 1. Februar 2026 ist das Niklas Wittig Quartett zu hören, dessen Mitglieder allesamt aktuelle oder ehemalige Musiker des BundesJazzOrchesters sind. Es folgt am 1. März 2026 das Jens Düppe Trio, angeführt vom WDR Jazzpreisträger und ECHO-Jazz-Gewinner. Ein besonderer Höhepunkt erwartet das Publikum am 12. April 2026 mit dem Nicolas Simion Quintett. Der WDR Jazzpreisträger verbindet in seinen Kompositionen Jazz mit Elementen seiner transsylvanischen Herkunft. Am 3. Mai 2026 widmet sich das Roman Babik Trio dem musikalischen Erbe von Oscar Peterson und swingt im Gedenken an dessen 100. Geburtstag. Den Abschluss der Reihe bildet am 7. Juni 2026 ein Abend mit kubanischem Jazz, wenn Yaniel Matos und der international renommierte Perkussionist Yomar Amador im Duo auftreten.



Mit einem hochkarätigen Konzert startet die Reihe R(h)einJazz im Lilo ins neue Jahr. Am Sonntag, den 4. Januar 2026, gastiert das Tristan Sorg Trio in der traditionsreichen Location an der Rheinpromenade in Bad Honnef. Das Klaviertrio interpretiert Jazzstandards mit Frische, Spielfreude und musikalischer Reife. Einlass ist um 18 Uhr, das Konzert beginnt um 19 Uhr und endet gegen 21 Uhr. Der Eintritt beträgt 18 Euro. Die drei Musiker gehören zu den vielversprechendsten Jazz-Nachwuchstalenten der Kölner Szene. Bassist Tristan Sorg, Preisträger des „Jugend jazzt“ WDR Big Band Solistenpreises 2024, stand bereits mit renommierten Künstlern wie Henning Galling und John Goldsby auf der Bühne. Pianist Maxim Burtsev, ehemaliges Mitglied des BundesJazzOrchesters, wurde 2024 mit dem Steinway Förderpreis Jazz ausgezeichnet. Schlagzeuger Jakob Hein ist seit seinem 16. Lebensjahr Mitglied des JugendJazz-



„Gewalt gegen ältere Frauen mehr in den Fokus nehmen!“

Neuer Vorstand im Frauenzentrum Bad Honnef gewählt



Im Bad Honnefer Frauenzentrum hat ein neuer Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Barbara Witecy, Christine Hütten und Berit Zimmer sehen die etablierte Einrichtung im Raum Bad Honnef/Königswinter für die kommenden Jahre inhaltlich und organisatorisch gut aufgestellt.

v.l.: Barbara Witecy, Berit Zimmer, Christine Hütten | Quelle: Frauenzentrum

Der neu gewählte Vorstand wird das Team insbesondere bei der Neubesetzung der Präventionsstelle und deren Ausgestaltung im Januar unterstützen. Prävention zielt auf die Verhinderung von Gewalt, den Schutz vor Gewalt oder die Unterbrechung von gewalttätigem Verhalten. In diesem Zusammenhang soll der neue Tätigkeitsschwerpunkt „Gewaltschutz für ältere und hochaltrige Frauen“ im nächsten Jahr stärker ausgebaut werden. Das Frauenzentrum begeht im Jahr 2026 sein 40-jähriges Jubiläum.

Das Frauenzentrum Bad Honnef ist eine Beratungsstelle und ein Zentrum für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren. Neben der allgemeinen Frauenberatung bietet es ein breites Beratungsangebot für Hilfen nach sexualisierter und häuslicher Gewalt sowie bei Essstörungen.

Weihnachtsimpressionen



Foto: Florette Hill



Foto: Florette Hill



Foto: Florette Hill



Foto: Florette Hill



Foto: Florette Hill



Verein zur Förderung
lokaler Medien und Kultur e.V.

Impressum

Bad Honnefer Zeitung (BHZ)
Karlstraße 82, 53604 Bad Honnef,
Telefon: 01728672491
info@badhonnefer-zeitung.de
badhonnefer-zeitung.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
DE03 3705 0299 0075 0051 24

Herausgeber: Verein zur Förderung
lokaler Medien und Kultur e.V.
Redaktion: Laura Solzbacher (V.i.S.d.P.),
Rainer Hombücher, Rolf Thienen
Redaktion Aegidienberg: Andrea Usadel,
aegi@badhonnefer-zeitung.de
Anzeigen: Sabine Bollmann.
Druck: Siebengebirgsdruck,
53604 Bad Honnef, Karlstraße 30
Ersterscheinungsjahr 2023.

Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder,
Grafiken übernehmen wir keine Verant-
wortung. Wir behalten uns vor, Briefe von
Leserinnen und Lesern zu kürzen.